

Christvesper Liebenthal**Heilig Abend 24.12.2023 15.00 Uhr****Ev.-Luth. Kirche Liebthal****Orgelstück****Einzug der Krippenspieler** (dazu: Wißt ihr noch, wie es geschehen

Orgel

Begrüßung

Nitzsche

Eingangsgebet

Nitzsche

Lied „Alle Jahre wieder“ (6, 1-3)**Krippenspiel „Der Wirt, der nicht schlafen kann“****1. Szene – Maria, Josef, Wirt***O Bethlehem, du kleine Stadt Vers 1***2. Szene – Josef, Wirt***Gesang „Maria durch ein Dornwald ging“***3. Szene – Josef, Wirt***O Bethlehem, du kleine Stadt Vers***4. Szene – Hirten****5. Szene – Hirten, Wirt***Drei Könige wandern aus Morgenland (Peter Cornelius)***6. Szene – Könige, Wirt***O Bethlehem, du kleine Stadt Vers 3***7. Szene – Engel, Wirt****7. Szene – Alle an der Krippe***Seht das Wunder ist geschehen (Klaus Heizmann)*

Predigt (Gal. 4, 4-7)

Nitzsche

Heft 23, 1-3 Stille Nacht (EG 46)**Orgel / Gemeinde**

Gebet – Vater Unser

Abkündigungen

Segen

Heft 5, 1-3 O du fröhliche (EG 44, 1-3 - Auszug)**Orgel / Gemeinde**

Nachspiel zum Auszug

Orgel

Begrüßung 2023

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Seien Sie alle herzlich willkommen zu unserer Christvesper heute
am Heiligen Abend in der Liebethaler Kirche.

Gott kommt in unsere Welt ganz konkret in einem Kind, ganz normal.
Aber manchmal bemerken wir es nicht. Wir sehen nicht das ganz Besondere im Normalen.
Im Krippenspiel „Der Wirt, der nicht schlafen kann“ geht es um etwas ganz Ähnliches.
Aber mehr will ich an dieser Stelle noch nicht geraten. Doch eines gilt immer:
Gott kommt in unsere Welt ganz konkret.

Die Lieder der Christvesper finden Sie in den ausgeteilten Heften. Die entsprechenden Liednummern sind
angesteckt.

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper gestalten.
Gott kommt in unsere Welt.
Das ist der Grund aller Hoffnung
heute und an jedem neuen Tag.

Eingangsgebet 2023

Gott, da sind wir - ganz normal und doch ein bißchen anders
Und du bist auch da - in deinem Sohn Jesus Christus,
in den alten Worten, die auf ihn hinweisen
in den Menschen, mit denen wir zusammen sind,
in den Liedern, die wir hier oder dann zu Hause singen.

Du wirst Mensch und willst, dass wir uns davon anstecken lassen
im besten Sinn des Wortes, damit deine, unsere Welt
eine lebenswerte Welt ist und bleibt für alle deine Geschöpfe.

Öffne uns für die Geschichte, wie du Mensch geworden bist.
für das Wort, das du für uns bestimmt hast,
dass Friede einkehre
und Friede herrsche
in unseren Häusern und in aller Welt.
Amen.

Das Krippenspiel „Der Wirt, der nicht schlafen kann“ kann aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht
wiedergegeben werden.

Christvesper 2023 Gal. 4, 4-7
Liebenthal

Liebe Gemeinde,

beinahe hätte er die Sache mit dem Kind, die Sache mit Gott verpaßt, der Wirt, der nicht schlafen kann. Immer dann, wenn es ihm nicht paßt, kam da jemand und wollte etwas von ihm: eine Unterkunft, Wasser, Tücher, Decken, eine Auskunft. Und er wollte einfach nur sein normales Leben als Wirt und vor allem: endlich schlafen. Er wollte sein normales Leben als Wirt und mehr nicht, nichts Besonderes.

Gott kommt manchmal auch ganz normal: als Kind ganz normaler Leute, in einem Menschen, der uns um Hilfe unterstützt, in der Schöpfung, die unsere Achtsamkeit benötigt.

Unser Wirt rechnet – glaube ich – mit nichts Besonderem mehr in seinem Leben. Er will nur seine Ruhe haben und sein bürgerliches Leben führen.

Rechnen wir ins unserem Leben noch mit etwas Besonderem? Rechnen wir noch mit Gott? Den Statistiken nach tun das nur noch die Wenigsten. Die Sache mit Gott hat sich für die Mehrheit erledigt. Mit etwas Besonderem aus dieser Richtung rechnen sie nicht. Aber was ist, wenn Gott so ganz normal kommt ohne Lametta und das ganze Drumherum, ohne Hirten, Könige, Engel und so weiter. In der ältesten Weihnachtsgeschichte ist das so. Paulus hat sie geschrieben an Gemeinden in Galatien zwischen dem Jahr 54 und 57 nach Christus also noch gut 30 Jahre vor der Weihnachtsgeschichte von Lukas, die wir jedes Jahr hören. Sie besteht nur aus ganzen sieben Sätzen. Ich lese sie uns in der Übersetzung der BasisBibel.

„Aber als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.

Er wurde von einer Frau geboren und war dem Gesetz unterstellt.

Dadurch wollte Gott alle freikaufen, die dem Gesetz unterworfen waren.

Auf diese Weise wollte Gott uns als seine Kinder annehmen.

Du bist also kein Sklave mehr, sondern ein mündiges Kind.

Wenn du aber Kind bist, dann bist du auch Erbe. Dazu hat Gott dich bestimmt.“ (Gal. 4, 4-7)

Ganz nüchtern ist diese älteste Weihnachtsgeschichte, keine Engel, keine Hirten, keine Könige, die Eltern Jesu werden nicht einmal mit Namen genannt, keine Jungfrau. Alles ganz normal.

Es ist Zeit, höchste Zeit, sagt Paulus im Galaterbrief. Damals sollten die Menschen erkennen, wie Gott wirklich ist: Kein gesetzlicher Despot, für den man peinlich genau unzählige fromme Regeln erfüllen muß, so dass die Beziehung zu ihm zu einer Art religiösen Leistungssport wird mit Gewinnern und Verlierern. Nein. Die Menschen sollten erkennen: Gott wird Mensch, damit wir Menschen Menschen Gottes werden können. Der Mensch ist nicht mehr Sklave, der irgendwelchen Gesetzen unterliegt, die er sich selbst auferlegt oder von anderen auferlegt bekommt.

Menschen sind eingeladen, Söhne oder Töchter Gottes zu sein, zu seiner Familie zu gehören. Die Beziehung ist enger, vertrauter, so wie sie in einer gut funktionierenden Familie sein sollten. Mit Gott auf Augenhöhe. Wir dürfen Gott familiär ansprechen. „Abba“ – das ist hebräische Kindersprache, ein Wort, wenn Kinder sprechen lernen - so wie bei uns „Papa“. Wir sind Kinder und damit zugleich auch Erben. Wir beerben nicht Gott. Aber er versetzt uns in einen hohen Status als seine Kinder. Er vertraut uns z.B. seine Schöpfung an und sagt: „Geht sorgsam mit ihr um.“

Wir sind keine Sklaven, die sich an geschriebene oder vielmehr ungeschriebene Gesetze halten müssen: Du mußt dieses erreicht haben. Du mußt jenes besitzen. Du mußt das und das

vorweisen können. Wir sind befreit von der Forderung, durch eigene Leistung vor Gott oder anderen zu glänzen.

Der Wirt in unserem Krippenspiel hatte auch so ein Gesetz für sich geschaffen: Er wollte seine Ruhe haben. Aber das ist in manchen Momenten zu wenig. Denn Gott hat uns zur Freiheit berufen und diese Freiheit haben wir nicht nur für uns selbst. Freiheit braucht ein Ziel, sonst entartet sie zum gedankenlosen Konsum, zur Freiheit als Ego-Tripp.

Es geht also um den Traum, wie es werden könnte, werden sollte, mit unserem eigenen Leben, unserer Gesellschaft und der uns von Gott anvertrauten Schöpfung.

Unser Wirt hat schon einmal erkannt, dass er sich bei diesem Kind etwas Wichtiges für sein Leben holen kann. Der erwachsene Jesus wollte nicht nur seine Ruhe haben für sich und seine Jünger vielleicht. Er hat den Menschen eine Sehnsucht ins Herz gelegt nach einer Welt, die mit dem übereinstimmt, was Gott will.

Eine Welt:

- in der nicht Krieg und Terror sondern Versöhnung und Frieden herrschen
- in der Menschen menschenwürdig leben können, ganz gleich, ob sie sich den Ort dafür aussuchen konnten oder nicht, ganz gleich welche Hautfarbe, welche Religion, welche Träume vom Leben sie haben
- in der genügend gesunder Raum für Tiere und Pflanzen ist
- und manches mehr
- in der etwas aufleuchtet von der neuen Welt Gottes, die mit dem Kind in der Krippe begonnen hat.

Manchmal kommt Gott ganz normal in unser Leben und legt eine Sehnsucht nach einer anderen Welt in unser Herz. Und unsere Welt hat es bitter nötig, dass wir nicht nur unsere Ruhe haben wollen, unser schönes, möglichst ungestörtes Leben, sondern dass wir unsere Kraft, unsere Phantasie, unsere Liebe dafür einsetzen, dass diese Welt dem Willen Gottes näher kommt. Amen.

Fürbittgebet 2023¹

- Nitzsche Gott,
wir sind auf dem Weg nach Bethlehem
- unterwegs zu dir,
um dir zu danken und dich zu loben
für das Geschenk deiner Liebe.
- Lektor Wir bitten dich, unterwegs zum Stall,
lass uns all die Menschen auf Erden nicht vergessen,
die ohne Herberge sind.
Die kein Dach über dem Kopf haben,
die auf der Flucht sind,
vertrieben und verfolgt,
und in Angst und Not leben.
- Nitzsche Sei ihnen nahe in diesen Stunden und lass sie spüren,
dass die »große Freude,
die allem Volk widerfahren« ist (Lukas 2,10), auch ihnen gilt.
- Lektor Wir bitten dich, unterwegs zum Kind,
lass uns all die Kinder auf Erden nicht vergessen,
die in ungerechte Verhältnisse hineingeboren werden;
in Elend und Armut, bedroht von Krankheit und Tod,
ohne Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.
- Nitzsche Sei ihnen nahe in diesen Stunden
und lass sie erfahren, dass du gekommen bist,
um den Schwachen Kraft zu geben,
den Unterdrückten Gerechtigkeit zu bringen
und den Verzweifelten Mut zu machen.
- Lektor Wir bitten dich, unterwegs zum Frieden,
lass uns all die Länder auf Erden nicht vergessen,
die der Krieg verwüstet hat,
in denen die Gewalt kein Ende nehmen will und wo ein Menschenleben
nichts zählt.
Aus Machtgier, aus Hass, aus Fanatismus.
- Nitzsche Lass auch dort deinen Stern leuchten und lass es hell werden,
wo Terror und Krieg den Tag zur Nacht gemacht haben,
in der Ukraine, Israel und Palästina und all den anderen Orten.
- Lektor Lass es Weihnachten sein Gott,
und deine Botschaft unüberhörbar erschallen,
dass alle Welt dir danken und dich loben kann.
- Nitzsche Das Gesagte und Ungesagte schließen wir ein in das Gebet, das uns dein
Sohn Jesus Christus gelehrt hat.
Vater Unser

¹ Nach: Eckhard Herrmann: Neue Gebet für den Gottesdienst II, München: Claudius Verlag 2004 S. 164f

Abkündigungen

Wir hören auf den Spruch für den Heilig Abend: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2,10b.11

Kollekte:

Der Posaunenchor Graupa war in der Adventszeit unterwegs und hat zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen musiziert. Dabei konnten Spenden in Höhe von 1.065,00 € gesammelt werden, davon gehen 650,00 Euro nach Palästina für die Bläserarbeit unter palästinensischen Kindern und Jugendlichen „Brass for peace“. In der derzeitigen Situation sind wir umso mehr dankbar, wenn alle Wege zum Frieden - auch durch die Musik – unterstützt werden. 465,- € verbleiben für den Posaunenchor Graupa.

Herzlichen Dank den Bläsern und allen die dabei waren und uns durch ihre Spende unterstützen.

Die Kollekten heute, am Heilig Abend sind zu 50% für die Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde bestimmt, 50 % stellen der Nichtregierungsorganisation (NGO) „Senios Grupé“ zur Verfügung. Sie versorgt Menschen mit Lebensmitteln und Kleidung, die im Niemandsland, in den Wäldern zwischen Belarus und Litauen gestrandet sind, sie organisieren medizinische Versorgung und immer wieder auch die würdige Bestattung von Toten. Sie suchen nach Vermissten und helfen den Kontakt zu Angehörigen herzustellen. Sie sind gut vernetzt und reagieren spontan, nicht unerheblich dabei sind die Kosten für die Fahrzeuge im Einsatz.

Pushbacks sind an der Tagesordnung, Menschen werden behandelt wie wir es uns nicht vorstellen können, deshalb die Spenden für „Sienos Grupé“ und deren Einsatz für Minderheitenrechte und gegen Menschenhandel!

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper vorbereitet haben, dem Team um Anett Groß, den Eltern, die uns unterstützt haben, Herrn Hentschel an der Orgel und allen, die sonst noch im Hintergrund mitgewirkt haben.

Wir laden Sie ein zu den weiteren Weihnachtsgottesdiensten

heute, **Heilig Abend**

um 22.00 Uhr Christnacht mit Quemphas in der Kirche Liebethal und im Anschluss daran Hirtenfeuer im Pfarrgarten

1. Weihnachtstag,
Montag, 25.12.

10.00 Uhr Festgottesdienst in Liebethal

2. Weihnachtstag,
Dienstag, 26.12.

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Taufe in Graupa, ausgestaltet vom Posaunenchor Graupa

2. Weihnachtstag,
Dienstag, 26.12.

16.00 Uhr Konzert in Voce Veritas (ehemalige Kruzianer)
Kirche Graupa

Altjahresabend
 Sonntag, 31.12. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl in Graupa

Montag, 1.1.24 15.00 Uhr Gottesdienst in der Weinbergkirche Pillnitz mit
 Vokalquintett Sonus 18

Hinweis Sternsingeaktion

- Wer mitgehen will, meldet sich bitte Frau Groß
- Wer besucht werden will meldet sich bitte bei Frau Groß. Die Telefonnummer steht im Schaukasten.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Sendung und Segen

Der Gott allen Trostes,
 der Gott aller Verheißungen,
 der lebendige Gott geleite uns auf unseren Wegen.

Er öffne uns die Tür zu neuem wirklichen Leben
 Er stärke unsere Hoffnung und überrasche uns
 immer wieder mit seiner Gegenwart.
 Er zeige uns die Richtung, ihn zu suchen und zu finden.

Gott sei für uns da mit seiner Liebe,
 heute, morgen und alle Zeit.
 So segne uns der dreieinige Gott,
 der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Orgelnachspiel – dabei Auszug